

Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg
Am Mühlenberg 9 • 14476 Potsdam

Fakultät für Gesundheitswissenschaften
Juniorprofessur für Medizinische Ethik
mit Schwerpunkt auf Digitalisierung

Prof. Dr. Robert Ranisch
Am Mühlenberg 9
Haus 62 (H-Lab)
14476 Potsdam

Potsdam, 09.10.2023

Einladung zur Bürger:innenkonferenz „Robotik in der Altenpflege?“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Fachkräftemangel in der Pflege ist bereits allgegenwärtig. Da die Zahl älterer und pflegebedürftiger Menschen steigt, ist in Zukunft mit einer Verschärfung der Situation zu rechnen. Die **bedarfsgerechte Versorgung älterer Menschen** sicherzustellen, ist eine grundlegende gesellschaftliche und politische Herausforderung.

In den letzten Jahren wird der **Einsatz von Robotern zur Unterstützung in der Pflege** als eine mögliche Lösung diskutiert. Gegenwärtig wird viel an technischen Entwicklungen in diesem Bereich gearbeitet. An der Juniorprofessur für Medizinische Ethik der Universität Potsdam beschäftigt uns nicht nur die Frage, was technisch möglich ist, sondern wir fragen uns auch: Wie kann eine gute Pflege zukünftig aussehen? Unter welchen Bedingungen dürfen Roboter in der Altenpflege eingesetzt werden? Und wann sollte man davon absehen?

Diese Fragen sind sehr wichtig, denn viele von uns werden im Alter auf Hilfe angewiesen sein. Daher sollten nicht nur Expert:innen über die Zukunft der Pflege entscheiden. Die Meinung von Bürger:innen muss in der öffentlichen und politischen Debatte ebenfalls Gehör finden.

**Deshalb laden wir Sie herzlich ein, an der Bürger:innenkonferenz
„Robotik in der Altenpflege?“ in Potsdam teilzunehmen!**

Bei einer **Bürger:innenkonferenz** kommen zufällig ausgewählte Bürger:innen zusammen, um gesellschaftlich drängende Fragen zu diskutieren. Eine Teilnahme ermöglicht Ihnen, sich in die Diskussion einzubringen, Fachleute zu befragen und gemeinsam eine Stellungnahme zu erarbeiten und zu beschließen. Die Stellungnahme soll Wirkung entfalten: Sie wird dem Bundesministerium für Gesundheit vorgelegt, an politische Entscheidungsträger:innen versandt und auf unserer Webseite öffentlich zugänglich gemacht. Sie soll zudem die

Grundlage für ein wissenschaftliches Gutachten darstellen, das vom Bundesministerium für Gesundheit in Auftrag gegeben wurde. So haben Sie die Chance, mit Ihrem Engagement die Diskussion um den zukünftigen Einsatz von Robotern in der Altenpflege aktiv mitzugestalten!

Die Bürger:innenkonferenz wird über drei Wochenenden verteilt im Frühjahr 2024 am Campus Griebnitzsee der Universität Potsdam stattfinden:

- Samstag, 27.04. von 10:00-17:30 Uhr und Sonntag, 28.04.2024 von 10:00-16:00 Uhr
- Samstag, 25.05. von 10:00-17:30 Uhr und Sonntag, 26.05.2024 von 10:00-16:00 Uhr
- Samstag, 15.06. von 10:00-17:30 Uhr und Sonntag, 16.06.2024 von 10:00-16:00 Uhr

Neben spannenden Vorträgen und verschiedenen Diskussionsformaten wird es auch die Möglichkeit geben, bei Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen. Für Ihr Engagement können wir Ihnen eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 150 € anbieten. Wenn Sie an einer Teilnahme interessiert und **an allen drei Wochenenden** verfügbar sind, bitten wir Sie, den beiliegenden Fragebogen sowie die Einwilligungserklärung postalisch an uns zu senden. Alternativ können Sie sich auch über unsere Webseite anmelden. Über eine **Rückmeldung bis zum 05.11.2023** würden wir uns sehr freuen. Aus den Rückmeldungen lösen wir 25 Teilnehmende aus. Wir lassen Sie zeitnah wissen, ob Sie unter den Teilnehmenden sind oder nicht.

Bitte beachten Sie auch die folgenden Seiten – dort finden Sie weitere Informationen zur Bürger:innenkonferenz sowie Informationen zum Datenschutz. Wenn Sie sich für unsere Forschung zu ethischen Fragen der Robotik interessieren, finden Sie weiterführende Materialien auf unserer Webseite: <https://www.fgw-brandenburg.de/BueKo/>

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne auch persönlich zur Verfügung. Wenden Sie sich gerne an Herrn Marc Bubeck, der für die Organisation zuständig ist:

Tel.: 0331 977-213831, E-Mail: e-care@uni-potsdam.de

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse. Nutzen Sie die Möglichkeit, sich in den Dialog zu diesem gesellschaftsrelevanten Thema einzubringen und so die Zukunft der Pflege mitzugestalten!

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Robert Ranisch

Beispiele für robotische Assistenzsysteme



Der humanoide Roboter „Pepper“ kann Bewegungs- oder Aktivierungsübungen unterstützen. (Foto: privat)



Das System „Lio“ kann mit einem Greifarm Getränke verteilen und bei Routineaufgaben in der Pflege helfen. (Foto: © F&P Robotics)



Der Roboter „Paro“ ist einer Robbe nachempfunden und soll einen beruhigenden Einfluss haben. (Foto: Ars Electronica via flickr, CC BY-NC-ND 2.0)



„Care-O-bot 3“ ist ein Entwicklungsmodell, das Hol- und Bringdienste ausführt oder Videotelefonate ermöglicht. (Foto: Jiuguang Wang via flickr, CC BY-SA 2.0)

Anmeldung zur Bürger:innenkonferenz „Robotik in der Altenpflege?“

Wenn Sie sich für eine mögliche Teilnahme an der Bürger:innenkonferenz „Robotik in der Altenpflege?“ anmelden möchten, senden Sie uns bitte **den Fragebogen und die Einwilligungserklärung** im beiliegenden Umschlag zu. Die Versandkosten übernehmen selbstverständlich wir. Alternativ können Sie auch den QR-Code einscannen oder sich über **folgende Webseite anmelden**:
<https://www.fgw-brandenburg.de/BueKo/>



Die Bürger:innenkonferenz „Robotik in der Altenpflege?“ ist Teil des Projekts „Ethikleitlinie für den Einsatz sozialer Robotik in der Altenpflege: Ein empirisch-partizipativer Ansatz“ (Originaltitel: E-cARE – „Ethics Guidelines for Socially Assistive Robots in Elderly Care: An Empirical-Participatory Approach“), welches vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert wird.

gefördert durch



Bundesministerium
für Gesundheit

Weiterführende Informationen zur Bürger:innenkonferenz „Robotik in der Altenpflege?“

Wir wollen Ihnen gerne erklären, was wir für unsere Bürger:innenkonferenz geplant haben und warum wir sie durchführen möchten. So können Sie entscheiden, ob Sie an einer Teilnahme interessiert sind.

Was ist eine Bürger:innenkonferenz?

Eine Bürger:innenkonferenz soll die Beteiligung von Bürger:innen an politischen Entscheidungen ermöglichen. Zufällig ausgewählte Bürger:innen können sich dabei eingehend mit einem Thema beschäftigen, über das in der Gesellschaft kontrovers diskutiert wird. Während der Konferenz können die Teilnehmenden mit anderen Bürger:innen sprechen, Informationen zum Thema sammeln und sich eine Meinung bilden. Zudem können sie auch Fachleute hinzubitten und zum Thema befragen. Am Ende der Konferenz halten die Teilnehmenden ihre Meinung in einer Stellungnahme fest, die Bürger:innenerklärung genannt wird.

Warum eine Bürger:innenkonferenz zur Robotik in der Altenpflege?

Es wird erwartet, dass in Zukunft mehr Roboter zur Unterstützung in der Altenpflege eingesetzt werden, um die Versorgung sicherzustellen. Bisher gibt es noch keine Einigung darüber, wie dieser Einsatz verantwortungsvoll gestaltet werden kann. Es besteht also noch viel Klärungsbedarf. Neben den Einschätzungen von Fachleuten sollen im politischen Prozess auch diejenigen zu Wort kommen, die von diesen Entwicklungen letztlich betroffen sein werden. Das sind Sie als Bürger:innen.

Der Einsatz von Robotik in der Altenpflege wirft viele ethische Fragen auf. Diese reichen von Themen des Datenschutzes und des Schutzes der Privatsphäre bis hin zu Fragen danach, was gute Pflege ausmacht. Dabei ist zu beachten, dass es unterschiedliche Roboter gibt. Manche haben zum Ziel, körperlich schwere Pflegearbeit durch z. B. Hebeunterstützung zu erleichtern. Andere sollen mit den Nutzer:innen kommunizieren, ihnen als Gefährten zur Seite stehen und auch emotionale Bedürfnisse erfüllen. Insbesondere diese sogenannten sozialen Roboter werden aber auch kritisch gesehen. Es wird diskutiert, ob ihr Einsatz zu einem Verlust zwischenmenschlicher Kontakte und möglicher Vereinsamung bei Pflegebedürftigen führen könnte.

Einige soziale Roboter werden, wenn auch nur vereinzelt, bereits heute in der Pflege in Deutschland eingesetzt. Ein Beispiel ist die Roboter-Robbe „Paro“, die beispielsweise bei Personen mit Demenz genutzt wird. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass „Paro“ durchaus positive Effekte auf Pflegebedürftige hat. Allerdings gibt es auch Kritik am Einsatz: Es stellt

sich unter anderem die Frage, inwieweit Nutzer:innen verstehen, dass „Paro“ ein Roboter ist. Gerade bei Demenzpatient:innen kann das bezweifelt werden. Es ist zu klären, inwieweit eine derartige Täuschung problematisch ist.

Damit (soziale) Robotik zukünftig zum Wohle der Betroffenen eingesetzt wird, ist es wichtig, ethische Kriterien für deren Einsatz zu formulieren. Diese müssen außerdem an gesellschaftliche und politische Entscheider:innen kommuniziert werden – und zwar bevor in der Praxis Fakten geschaffen wurden. Hier setzt die geplante Bürger:innenkonferenz an.

Wie läuft die Bürger:innenkonferenz „Robotik in der Altenpflege?“ ab?

Unsere Bürger:innenkonferenz findet an drei Wochenenden auf dem Campus Griebnitzsee der Universität Potsdam statt:

- **Samstag, 27.04. sowie Sonntag, 28.04.2024**
- **Samstag, 25.05. sowie Sonntag, 26.05.2024**
- **Samstag, 15.06. sowie Sonntag, 16.06.2024**

Dabei wird samstags jeweils von 10:00 bis 17:30 Uhr und sonntags von 10:00 bis 16:00 Uhr gemeinsam an der Thematik gearbeitet. Dazwischen gibt es genügend Zeit für Pausen. Zudem wird in den Mittags- und Kaffeepausen für Ihr leibliches Wohl gesorgt. An beiden Tagen stehen ab 9:30 Uhr unsere Türen offen und Kaffee für Sie bereit.

Am ersten Wochenende lernen die Teilnehmenden sich gegenseitig kennen und erhalten eine Einführung in das Thema. Dann werden gemeinsam Fragen entwickelt, die die Teilnehmenden mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis besprechen möchten. Die Fachleute werden für das zweite Wochenende eingeladen und durch die Teilnehmenden befragt. Danach werden die Aussagen gemeinsam reflektiert. Das dritte Wochenende ist dafür da, eine schriftliche Erklärung zu verfassen: die Bürger:innenerklärung. Hier wird festgehalten, was aus Ihrer Perspektive und aus Perspektive der anderen Teilnehmenden beim Einsatz (sozialer) Robotik in der Altenpflege zu beachten ist. Beim Verfassen der Erklärung und während der gesamten Konferenz unterstützt Sie ein erfahrenes Moderationsteam. Die Erklärung wird an Vertreter:innen aus der Politik übergeben.

Was ist das Ziel der Bürger:innenkonferenz?

Eine Bürger:innenkonferenz hat verschiedene Ziele. Als Organisator:innen möchten wir die öffentliche Diskussion bereichern und einen intensiven Austausch ermöglichen, um so möglicherweise neue Perspektiven auf das Thema zu entwickeln. Ein weiteres Ziel ist es, den Bürger:innen umfassende Informationen zu diesem Thema zur Verfügung zu stellen und ihnen die Möglichkeit zu geben, mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis kritisch darüber zu diskutieren. So können sie sich eine umfassende und differenzierte Meinung zu einem Thema bilden, das uns als Gesellschaft auch in Zukunft beschäftigen wird.

Am Ende der Konferenz bitten wir die Teilnehmenden, **eine schriftliche Stellungnahme zu verfassen, die in ihrem Namen veröffentlicht wird**. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen unsere Arbeit bei der Erstellung eines wissenschaftlichen Gutachtens bereichern. Darüber hinaus soll diese sog. Bürger:innenerklärung die breitere Öffentlichkeit und politische Entscheidungsträger:innen erreichen. Daher wird die Stellungnahme bei einer Abschlussveranstaltung an Vertreter:innen aus der Politik übergeben. Wir werden Ihre Stellungnahme auch an andere politische Entscheidungsträger:innen und Fachleute auf diesem Gebiet senden. Durch weitere Öffentlichkeitsarbeit (z. B. in den sozialen Medien) wollen wir die Bürger:innenkonferenz und ihre Ergebnisse möglichst gut sichtbar machen, um Ihrer Perspektive Gehör zu verschaffen.

Bin ich die richtige Person für eine Bürger:innenkonferenz?

Sie sind herzlich eingeladen, an unserer Bürger:innenkonferenz teilzunehmen, wenn Sie sich für das Thema interessieren und Lust haben, mit anderen Bürger:innen darüber zu sprechen. Es bedarf keiner speziellen Kenntnisse oder Qualifikationen. Interesse am Thema und die Bereitschaft zum Austausch in der Gruppe reichen völlig aus. Wichtig ist, dass Sie an allen drei Wochenenden teilnehmen können.

Sie müssen sich nicht umfangreich vorbereiten. Es genügt, wenn Sie offen und neugierig sind. Falls Sie teilnehmen, stellen wir Ihnen Unterlagen zur Verfügung, um sich über Robotik in der Altenpflege zu informieren. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich diese vorab anschauen. Es wird aber auch während der Konferenz ausreichend Zeit geben, sich mit dem Thema vertraut zu machen. Am wichtigsten ist, dass Sie Ihre eigenen Ideen, Perspektiven und Fragen mitbringen. Die Bürger:innenkonferenz bietet eine wertvolle Gelegenheit, von anderen Teilnehmenden zu lernen und verschiedene Standpunkte zu diskutieren. Seien Sie bereit, zuzuhören und sich aktiv mit anderen auszutauschen. Jede Person bringt wertvolle Perspektiven ein und gerade die Vielfalt der Gruppe führt zu einer spannenden und lebendigen Diskussion.

Was bringt mir eine Teilnahme?

Wir wissen, dass die Teilnahme an einem solchen Projekt Zeit und Engagement erfordert. Aber es ist eine gute Gelegenheit, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen, neue Perspektiven kennenzulernen und an gesellschaftlichen Diskussionen teilzuhaben. Wir möchten außerdem eine möglichst angenehme Gesprächsatmosphäre schaffen und den Aufwand für alle so gering wie möglich halten. Deshalb findet die Konferenz auf dem Campus Griebnitzsee der Universität Potsdam statt, direkt neben der S-Bahn-Haltestelle „Griebnitzsee“. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich. Für das leibliche Wohl (u.a. Getränke und Snacks sowie ein Mittagessen) ist gesorgt. Wenn Sie Kinder haben, bieten wir auch eine Kinderbetreuung vor Ort an. Teilnehmende, die an allen drei Wochenenden anwesend waren, erhalten außerdem eine **Aufwandsentschädigung von 150 Euro**.

Warum wurde ich angeschrieben und was passiert mit meinen Daten?

Zur Durchführung des Projektes haben wir eine Liste mit 3.500 zufällig ausgewählten Adressen von Potsdamer Bürger:innen vom Bürgerservice der Stadt Potsdam erhalten. Ihre Adresse war eine davon. Die uns zur Verfügung gestellten Adressdaten (Name, Titel, Anschrift) werden direkt nach dem Versand dieses Einladungsschreiben gelöscht und können danach nicht mehr abgerufen werden. **Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig.** Falls Sie nicht teilnehmen möchten, müssen Sie nichts weiter tun.

Sie sind an einer Teilnahme interessiert?

Wir würden uns freuen, wenn Sie an der Bürger:innenkonferenz teilnehmen möchten! Sie können uns entweder **per Post** antworten, indem Sie den beigefügten Fragebogen und die Einwilligungserklärung ausfüllen und in dem beiliegenden Umschlag zurückschicken (das Porto übernehmen wir). Gerne können Sie uns **auch digital antworten**, indem Sie den beigelegten QR-Code verwenden oder sich auf unserer Webseite zurückmelden: <https://www.fgw-brandenburg.de/BueKo/>

Bitte lesen Sie auch die Informationen zum vertraulichen Umgang mit Ihren Daten durch, die wir beigelegt haben. Damit wir gemeinsam eine abschließende Bürger:innenerklärung verfassen können, ist es wichtig, dass Sie an allen geplanten Terminen teilnehmen können. Bitte prüfen Sie daher vorab Ihre Verfügbarkeit an den Wochenenden vom 27./28. April 2024, 25./26. Mai 2024 sowie vom 15./16. Juni 2024.

Geben Sie bitte auch Ihre Telefonnummer und die Zeiten an, zu denen wir Sie am besten telefonisch erreichen können. Wir werden uns dann für ein telefonisches Vorgespräch bei Ihnen melden. Vor der Konferenz erhalten Sie außerdem umfassende Informationen zur Durchführung der Bürger:innenkonferenz und einführende Informationen über Robotik in der Altenpflege.

Wie erfolgt die Auswahl der Teilnehmenden?

Wir freuen uns, wenn Sie den Fragebogen ausfüllen und ihn mit der Einwilligungserklärung zurückschicken. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt nach dem Zufallsprinzip. Wir teilen die Rückmeldungen in Gruppen ein und lösen dann Teilnehmende aus jeder Gruppe aus. Das Ergebnis der Losung werden wir Ihnen mitteilen (auch wenn Sie nicht ausgewählt worden sind). Wenn Sie in jedem Falle über die Ergebnisse der Bürger:innenkonferenz informiert werden möchten, können wir Ihnen die Stellungnahme per E-Mail schicken. Sie müssen dafür nur das entsprechende Feld auf der Einwilligungserklärung ankreuzen. Wir werden Ihre Kontaktdaten dann aufbewahren, bis wir die Stellungnahme an Sie gesendet haben.

Wer sind wir?

Das Organisationsteam der Bürger:innenkonferenz besteht aus Wissenschaftler:innen der Juniorprofessur für Medizinische Ethik mit Schwerpunkt auf Digitalisierung. Die Juniorprofessur ist Teil der Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg. Diese Fakultät wird von drei Hochschulen getragen: der Universität Potsdam, der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane. Ziel der Fakultät ist es, die Gesundheitsversorgung in Brandenburg zu verbessern. Es wurden dafür verschiedene Professuren eingerichtet, um diverse Bereiche der Gesundheitsversorgung zu erforschen und die Übersetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis zu ermöglichen.

An der Juniorprofessur für Medizinische Ethik beschäftigen wir uns mit ethischen Fragen im Gesundheitswesen und in der medizinischen Forschung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Digitalisierung in der Medizin. Wir untersuchen zum Beispiel Gesundheits-Apps oder die Chancen und Risiken des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz wie ChatGPT in der Medizin.

Die Bürger:innenkonferenz ist Teil des Forschungsprojektes „Ethikleitlinie für den Einsatz sozialer Robotik in der Altenpflege: Ein empirisch-partizipativer Ansatz“ (Originaltitel: E-cARE – „Ethics Guidelines for Socially Assistive Robots in Elderly Care: An Empirical-Participatory Approach“). Mit E-cARE möchten wir dazu beitragen, dass der Einsatz von (sozialen) Robotern in der Altenpflege verantwortungsvoll gestaltet wird. Wir möchten dazu mit Bürger:innen ins Gespräch kommen. Wir sind davon überzeugt, dass gute Lösungen nicht nur von Wissenschaftler:innen allein gefunden werden können. Hier setzt die Bürger:innenkonferenz an.

Das Projektteam wird außerdem in der Moderation von neuland21 unterstützt. Neuland21 ist ein Think & Do Tank, der sich auf die Digitalisierung im ländlichen Raum spezialisiert hat.



Das Projekt E-cARE bzw. die Bürger:innenkonferenz werden gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit im Rahmen des Förderschwerpunkts „Robotik in der Pflege“.

Haben Sie noch Fragen?

Sie können sich sehr gerne bei weiteren Rückfragen bei uns melden. Ansprechpartner für die Organisation der Bürger:innenkonferenz ist Herr Marc Bubeck. Sie erreichen ihn unter den folgenden Kontaktdaten:

Tel.: 0331 977-213831

E-Mail: e-care@uni-potsdam.de

Der Umgang mit Ihren Daten

Informationen zum Datenschutz

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Brandenburgischen Datenschutzgesetzes (BbgDSG).

Verantwortlicher für die Datenverarbeitung:

Universität Potsdam
vertreten durch den Präsidenten, Herrn Prof. Oliver Günther, Ph.D.
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon: 0331-977 0
Telefax: 0331-97 21 63
www.uni-potsdam.de

Zweck der Datenverarbeitung

1) Versand der Einladungsschreiben (inkl. Erinnerungsschreiben)

Die vom Bürgerservice der Stadt Potsdam erhaltenen Adressdaten (Name, Titel, Anschrift) werden zum Versand der Einladungsschreiben (sowie ggf. eines Erinnerungsschreibens dazu) verwendet und danach sofort und unwiderruflich gelöscht.

2) Verarbeitung der Rückmeldebogendaten zur Auswahl der Teilnehmenden

In den Rückmeldebögen erheben wir unterschiedliche Kategorien von Daten: 1) Kontaktdaten und 2) Fragebogendaten, die zur Auswahl der Teilnehmenden verwendet werden.

Beide Kategorien werden von uns verwendet, um die Teilnehmenden für die Bürger:innenkonferenz per stratifiziertem Zufallsverfahren auszulosen. Das bedeutet, dass wir die Rückmeldungen anhand der Fragebogendaten gruppieren und aus den jeweiligen Gruppierungen Teilnehmende auslosen. Durch dieses Verfahren möchten wir eine möglichst vielfältige Teilnehmendengruppe erreichen. Nachdem das Auswahlverfahren abgeschlossen ist, verfahren wir unterschiedlich, je nachdem, ob Sie (A) für die Teilnahme NICHT ausgewählt worden sind oder (B) für die Teilnahme ausgewählt worden sind.

Für Gruppe (A) nutzen wir Ihre Kontaktdaten, um Sie über das Ergebnis der Losung zu informieren. Wir werden Ihre Daten zudem bis zum ersten Wochenende der Bürger:innenkonferenz (am 27.04.2023) speichern, um bei spontanen Absagen von der so entstandenen Warteliste nachbesetzen zu können. Wir löschen Ihre Kontaktdaten im Anschluss an das erste Wochenende, sofern Sie nicht angegeben haben, über Ergebnisse von uns per E-Mail informiert werden zu wollen. Andernfalls löschen wir lediglich ihre soziodemographischen Angaben im Anschluss an das genannte Wochenende, Ihre Kontaktdaten werden nach Versand der Konferenzergebnisse, spätestens jedoch zum 31.12.2025 gelöscht.

Bei Gruppe (B) nutzen wir Ihre Kontaktdaten, um Ihnen weitere Informationen zur Bürger:innenkonferenz zukommen zu lassen und das organisatorische Vorgehen sowie den Umgang mit Daten abzusprechen. Sofern Sie nach umfassender Information über die Bürger:innenkonferenz weiterhin teilnehmen möchten, werden wir Sie dann bitten, in die

weitere Verarbeitung Ihrer Daten noch einmal einzuwilligen. Geplant ist, dass Ihre Kontaktdaten bis zur Versendung der Ergebnisse bzw. einer Abschlussveranstaltung gespeichert und danach gelöscht werden. Die im Fragebogen gemachten soziodemografischen Angaben werden planmäßig zum ersten Wochenende der Bürger:innenkonferenz pseudonymisiert und mit dem Abschluss der Bürger:innenkonferenz anonymisiert. Hierzu werden wir aber zu einem späteren Zeitpunkt Ihre Einwilligung erfragen.

Rechtsgrundlage

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Brandenburgischen Datenschutzgesetzes (BbgDSG).

Die Verarbeitung Ihrer Adressdaten für die Versendung der Einladungsschreiben erfolgt auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. e DSGVO i.V.m. § 25 Abs. 1 BbgDSG. Die Verarbeitung dient dem öffentlichen Interesse an der Erarbeitung einer Ethikleitlinie für den Einsatz von sozialer Robotik in der Altenpflege. Die Einbeziehung der Perspektive der Bürger:innen ist ein entscheidender Aspekt dieses Forschungsvorhabens. Die Verwendung der Adressdaten zur Einladung stellt sicher, dass eine ausreichende Anzahl von Bürger:innen erreicht wird, um die Einbeziehung vielfältiger Perspektiven sicherzustellen.

Die Verarbeitung Ihrer Daten zur Auswahl der Teilnehmenden erfolgt auf Grundlage Ihrer Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a DSGVO.

Widerrufsrecht

Sie haben außerdem das Recht, Ihre Einwilligung in die Verarbeitung personenbezogener Daten jederzeit zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Empfänger:innen oder Kategorien von Empfänger:innen

Die Adressdaten für die Einladungsschreiben sind uns vom Bürgerservice der Stadt Potsdam zur Verfügung gestellt worden. Zugriff auf die Adressdaten sowie die in den Rückmeldungen gemachten Angaben (Kontaktdaten und Fragebogenangaben) haben ausschließlich Mitarbeitende und die Leitung des Projekts E-cARE, in dessen Rahmen die Bürger:innenkonferenz stattfindet. Die Verarbeitung (Speicherung und Auswertung) Ihrer Daten erfolgt ausschließlich durch die Projektmitarbeitenden. Diese sind alle Mitarbeitende der Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg, Universität Potsdam. Die Daten werden ausschließlich an der Universität Potsdam verarbeitet. Die Partneruniversitäten der Fakultät (Medizinische Hochschule Brandenburg und Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg) haben keinen Zugriff auf Ihre Daten.

Dauer der Speicherung / Kriterien für die Festlegung der Dauer

Ihre Daten können Sie uns entweder auf postalischem Wege oder digital zukommen lassen. Zur digitalen Erhebung nutzen wir die Software Umfragen.UP der Universität Potsdam, die den datenschutzrechtlichen Anforderungen entspricht. Ihre Daten werden – wenn nötig – digitalisiert und in einer passwortgeschützten Excel-Datei auf einem gesicherten Laufwerk gespeichert, das nur dem Projektteam zugänglich ist. Die Papierdokumente werden nach der Digitalisierung unwiderruflich vernichtet.

Die Daten von Nicht-Teilnehmenden (Gruppe A) werden zu Beginn der Konferenz (27.04.2024) vernichtet. Es besteht die Möglichkeit über Konferenzergebnisse informiert zu

werden. Bei Erteilung einer Einwilligung werden ausschließlich die Kontaktdaten verwahrt bis der Versand der Konferenzergebnisse erfolgt ist und diese anschließend unwiderruflich vernichtet.

Die Daten von potentiellen Teilnehmer:innen (Gruppe B) werden zur Kontaktaufnahme und Vermittlung von weiteren Informationen genutzt und dementsprechend ebenfalls bis zum ersten Konferenzwochenende am 27.04.2024 gespeichert. Teilnehmende werden im Vorlauf zur Veranstaltung über den weiteren geplanten Umgang mit den Daten informiert und um eine Einwilligung gebeten. Sofern diese nicht gegeben wird, ist eine Teilnahme nicht möglich und die Daten werden analog zum 27.04.2024 gelöscht.

Bezüglich Ihrer Daten haben Sie folgende Rechte (DSGVO):

Recht auf Auskunft

Sie haben das Recht, von uns Auskunft über die Verarbeitung Sie betreffender, personenbezogener Daten zu verlangen. Dieses Auskunftsrecht umfasst neben einer Kopie der personenbezogenen Daten auch Angaben zu dem Zweck der Datenverarbeitung, zu den Datenempfängern sowie zu der Speicherdauer.

Recht auf Berichtigung

Sollten unrichtige personenbezogene Daten verarbeitet werden, können Sie von uns die Berichtigung dieser Daten verlangen.

Recht auf Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung personenbezogener Daten

Liegen die gesetzlichen Voraussetzungen aus Art. 17 bzw. 18 DSGVO vor, steht Ihnen zudem grundsätzlich das Recht auf Löschung personenbezogener Daten oder auf eine Einschränkung der Verarbeitung zu. Bitte beachten Sie, dass eine eingeschränkte Verarbeitung der Daten unter Umständen nicht möglich ist.

Recht auf Datenübertragbarkeit

Sie haben das Recht, die Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die Sie dem Verantwortlichen für die Studie bereitgestellt haben, zu erhalten. Damit können Sie beantragen, dass diese Daten entweder Ihnen oder, soweit technisch möglich, einer anderen von Ihnen benannten Stelle übermittelt werden.

Widerspruchsrecht

Sie haben das Recht, jederzeit gegen konkrete Entscheidungen oder Maßnahmen zur Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten Widerspruch einzulegen. Eine solche Verarbeitung findet anschließend nicht mehr statt.

Möchten Sie eines dieser Rechte in Anspruch nehmen, wenden Sie sich bitte an die unten genannten Ansprechpartner oder an den Datenschutzbeauftragten der verantwortlichen Institution (Dr. Marek Kneis). Auskunft können Sie abweichend davon beim Chief Information Officer (Universität Potsdam, Karl-Liebknecht-Straße 24-25, 14476 Potsdam) beantragen. Das dafür vorgesehene Formular finden Sie unter:

<https://www.uni-potsdam.de/de/praesidialbereich/praesident-vizepraesidenten/cio.html>

Bei Fragen zum Datenschutz können Sie sich an den Datenschutzbeauftragten der Universität Potsdam wenden:

Dr. Marek Kneis
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon: 0331 977-124409
Telefax: 0331 977-701821
E-Mail: datenschutz@uni-potsdam.de

Falls Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt, haben Sie das Recht, bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz eine Beschwerde einzureichen.

Weitere Informationen finden Sie bei der Landesdatenschutzbeauftragten im Internet unter:
<https://www.lida.brandenburg.de/lda/de/>

Den **Bürgerservice der Stadt Potsdam**, der uns Ihre Adressdaten zum Zwecke der Versendung der Einladungsschreiben zur Verfügung gestellt hat, können Sie unter den folgenden Kontaktdaten erreichen:

Bürgerservice Potsdam
Landeshauptstadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79/81
14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3811
E-Mail: buergerservice@Rathaus.Potsdam.de

Fragen können Sie außerdem jederzeit an die Studienleitung oder die aufklärende und datenverarbeitende Person stellen:

Verantwortliche Studienleitung:

Prof. Dr. Robert Ranisch

Leitung der Juniorprofessur für Medizinische Ethik mit Schwerpunkt auf Digitalisierung
Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg, Universität Potsdam - Campus Golm
Am Mühlenberg 9, Haus 62 (H-Lab)
14476 Potsdam
Tel.: 0331 977-213841
E-Mail: robert.ranisch@fgw-brandenburg.de

Kontaktdaten der aufklärenden und datenverarbeitenden Person:

Marc Bubeck, M.A.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Juniorprofessur für Medizinische Ethik mit Schwerpunkt auf Digitalisierung
Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg, Universität Potsdam - Campus Golm
Am Mühlenberg 9, Haus 62 (H-Lab)
14476 Potsdam
Tel.: 0331 977-213831
E-Mail: marc.bubeck@fgw-brandenburg.de



Bitte zurück an uns!

Fragebogen

Wenn Sie an einer Teilnahme an der Bürger:innenkonferenz „Robotik in der Altenpflege?“ in Potsdam interessiert sind, füllen Sie bitte diesen Fragebogen aus. Senden Sie ihn anschließend gemeinsam mit der unterschriebenen Einwilligungserklärung im beigefügten Umschlag an uns zurück. Das Porto übernehmen wir!

Alternativ können Sie sich online anmelden:
<https://www.fgw-brandenburg.de/BueKo/>



Name, Vorname: _____

Geschlecht: m w d Alter: Jahre Staatsangehörigkeit: _____

Adresse: _____ (Straße) _____ (PLZ, Ort)

Telefon: _____ E-Mail: _____

Ich bin telefonisch am besten zu folgenden Zeiten erreichbar: _____

Höchster Berufs- oder Bildungsabschluss: _____

Aktueller beruflicher Status:

- erwerbstätig (Voll- oder Teilzeit/ angestellt, verbeamtet oder selbstständig)
- aktuell beruflich freigestellt
- geringfügig beschäftigt
- arbeitssuchend
- Schüler:in
- in Ausbildung
- studierend
- Hausfrau/Hausmann
- Rente/Pension
- andere, und zwar: _____

Haben Sie berufliche oder persönliche Erfahrungen in der Altenpflege?

- nein
- ja, und zwar: _____

Warum möchten Sie gerne an der Bürger:innenkonferenz teilnehmen?



Bitte zurück an uns!



Einwilligungserklärung

Nutzung personenbezogener Daten für die Auswahl und Einladung von Teilnehmenden für die Bürger:innenkonferenz „Robotik in der Altenpflege?“

Nachname, Vorname: _____

- Ich bin daran interessiert, an der geplanten Bürger:innenkonferenz an folgenden Terminen **27.04.-28.4.2024, 25.05.-26.05.2024** sowie **15.06.-16.06.2024** teilzunehmen. Ich willige in die Verarbeitung meiner personenbezogenen Angaben gemäß des Informationsschreibens ein.
- Sollte ich nicht als Teilnehmer:in der Bürger:innenkonferenz ausgewählt werden, möchte ich dennoch über die Ergebnisse **per E-Mail** informiert werden.

Alle Angaben zu meiner Person werden von den Projektmitarbeitenden entsprechend der einschlägigen datenschutzrechtlichen Vorschriften behandelt.

Ich bin damit einverstanden, dass die Projektmitarbeitenden meine Kontaktdaten zur Organisation der Bürger:innenkonferenz verwenden und mich diesbezüglich kontaktieren. Ich willige ein, dass meine Daten bis zum ersten Wochenende der Bürger:innenkonferenz gespeichert werden.

Sollte ich nicht als Teilnehmer:in ausgewählt werden, werden meine Daten zum ersten Wochenende der Bürger:innenkonferenz (27.04.2024) unwiderruflich gelöscht, außer ich habe angegeben, über Ergebnisse informiert werden zu wollen. Dann werden ausschließlich meine Kontaktdaten bis zum Versand der Ergebnisse aufbewahrt und spätestens zum 31.12.2025 gelöscht.

Sollte ich als Teilnehmer:in ausgelost werden, werde ich noch einmal gesondert über die Bürger:innenkonferenz und den weiteren Umgang mit den gemachten Angaben informiert und um Zustimmung gebeten.

Ich kann diese Einwilligungserklärung jederzeit ohne die Angabe von Gründen widerrufen.

.....
Ort, Datum

(eigenhändige) Unterschrift

Gemeinsame Fakultät der Universität Potsdam, der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

